

**Habe nun ach Französistik/Hispanistik/
Italianistik durchaus studiert mit heißem
Bemühn; da steh ich nun, ... und soll
unterrichten.**

Einige Anmerkungen in sprachvergleichender und
psycholinguistischer Perspektive

Hubert Haider

Prof. für Allgemeine & Angewandte Sprachwissenschaft

Anlässlich der Sommersonnenwende 2011,
im Seminar von Prof. Gabriele Blaikner

Einsprachigkeit ist heilbar !



Karl V. (* 24. Februar 1500 Gent; † 21. September 1558 San Jerónimo de Yuste)

Kaiserliche Mehrsprachigkeit?

Ein bekannter, Karl V. zugeschriebener Ausspruch lautet:

„Ich spreche **Spanisch** zu Gott,
Italienisch zu den Frauen,
Französisch zu den Männern und
Deutsch zu meinem Pferd.“

Wilhelm Grimm

Deutsch, eine Sprache für Pferde? - „**Nun begreife ich auch, warum Esel sie nicht erlernen können.**“

N.b.: In seiner Jugend sprach er angeblich *Niederländisch* schlecht und sein *Französisch* war allenfalls stockend; des *Spanischen* war er bei der Volljährigkeitserklärung nicht mächtig.

Und wie steht es mit den **Sprachfertigkeiten** des Vortragenden?

Modest mehrsprachig

- L1: **Woidviadlarisch**
- L2 a. **Standarddeutsch** (österr. Varietät)
- L2 b. **Englisch** (US-amerikanische Varietät)
- L2 c. **Niederländisch** (Flämisch; insbes. Antwerpener Varietät)
- L3 a. **Französisch** (Lesekompetenz, wenig Sprechkompetenz)
- L3 b. **Italienisch** (Lesekenntnisse, haupts. für Speisekarten)
- L3 c. **Chinesisch**, Mandarin (Anfängerkenntnisse, 4 Semester)
- L4 **Lingua Latina** (6 Jahre + Matura)

Ein paar Stichworte zur **Inhaltsgliederung**

- **Mehrsprachigkeit** (natürlich, institutionell; simultan, sequentiell)
- **Psycholinguistische Aspekte** der Mehrsprachigkeit (L1 vs. L2-Erwerb; sensible Phasen; Hirnreifung, reifungsbedingte natürliche Sprachentwicklungsbehinderungen).
- **Lehrer/innen als Sprachlerncoaches** – Was bräuchten sie für Kompetenzen für die **optimale Sprach(en)vermittlung**?

dzt. vermittelt?

- **Sprachbeherrschung** (für die zu vermittelnde Sprache)
- **Entwicklungs-, Lern- und sozialpsychologische Kompetenzen**
- **Sprachanalytische Lⁿ⁺¹ & L1-Kompetenz** (mehrsprachige Kompetenzen)
- **Evidenzbasierte didaktische Kompetenz** (= forschungsgeleitet)

Mehrsprachigkeit als Phänomen

- **Multilingualismus**: die **individuelle Fähigkeit** eines Menschen, *mehr als eine* Sprache (hinreichend) zu beherrschen.
- **Polyglossie**: die Geltung oder der **verbreitete Gebrauch mehrerer Sprachen** in einem Gebiet, einer Gesellschaft, oder einem Staat.

Erwerbskontext

- **Natürlich, ungesteuert:** Kinder wachsen in einer mehrsprachigen Umgebung auf, und erwerben mehrere Sprachen (nahezu) simultan.
z.B.: Slowenisch & Deutsch in Teilen Kärntens, Schwedisch und Finnisch in Teilen Finnlands, etc.
- **Institutionell gesteuert:** Zusätzlich zu L1 findet Schulung (mandatorisch oder freiwillig) in anderen Sprachen statt.
z.B. Baskisch und *Französisch*; Berber, *Arabisch und Französisch* in Marokko; Türkisch und Deutsch in Österreich, etc.

Wie man es zu mehr als einer Sprache bringt

Simultan: Kinder erwerben mehr als eine Sprache in derselben Art, wie man L1 im Zeitfenster für den L1-Erwerb erwirbt (simultane Mehrsprachigkeit), **wenn es Input gibt.**

Sequentiell: Kinder erwerben L1. Weitere Sprachen werden erst *nach* dem Zeitfenster für L1 erworben (kindlicher, jugendlicher, erwachsener L2-Erwerb).

Sequentiell + gesteuert/ungesteuert:

z.B. Deutsch-Erwerb mittels **Deutschunterricht** (*in Vorschule, Schule, Deutschkurs, ...*) wenn L1 ≠ Deutsch **vs.**

Deutsch-Erwerb durch **Immersion** in eine deutsch-sprechende Umgebung (z.B. Immigranten)

Viel **Polyglossie**, viel weniger **Multilingualität**

http://www.ethnologue.com/ethno_docs/distribution.asp?by=country

z.B.:

- Indonesien **722** Sprachen
- Nigeria **521** Sprachen
- Indien **22** Amtssprachen (von **325** Sprachen)
- EU **23** Amtssprachen
- **Österreich** **20** (9 indigen + 11 immigriert)
- USA **176 + 188**
- Deutschland **27 + 42** Sprachen
- Nord Korea: **1**

9 indigene Sprachen in Österreich ? - **7 anerkannte** Minderheitensprachen:

Slowenisch, Burgenland-Kroatisch, Ungarisch, Tschechisch, Slowakisch, Romanes, ÖGS; **und ?** Alemannisch? Standarddeutsch? ... ???

Mehrsprachigkeit als ‚Fluch‘? – Gab es auch!

Der Keltologe Leo Weisgerber (1899–1985) schrieb allen Ernstes noch 1966, dass „***der Mensch im Grunde einsprachig angelegt ist** (...), daß die geistige Anverwandlung der Welt die Geschlossenheit einer Muttersprache erfordert (so wie man auch nicht erwartet, daß jemand in zwei Religionen lebt) und daß mit dem Zusammentreffen der für erfüllte Zweisprachigkeit nötigen Vorbedingungen nie in dichter Häufigkeit zu rechnen ist.*“

„***corruption du langage** und **corruption des moeurs**„, gingen deshalb Hand in Hand.*

[Hinweis: Weisgerber war ab **1934 Mitglied der NSDAP**].

Psycholinguistik & Mehrsprachigkeit

Jugendlicher und erwachsener L2-Erwerb – eine systemische Spracherwerbsstörung (vgl. SLI)

Der Spracherwerb **nach** dem mittleren Kindesalter (> 7-8 Jahre) **gleicht** eher dem Spracherwerb eines Kindes mit einer spezifischen **Sprachentwicklungsstörung**

SLI = *specific language impairment*: kognitive Entwicklung alterstypisch, sprachliche Entwicklung aber atypisch.

Warum? - die **sensiblen Phasen** für Spracherwerb sind vorbei.

Deklaratives vs. prozedurales Gedächtnis

Deklarativ: know-what	Hirn: separates Netzwerk
Prozedural: know-how	Hirn: separates Netzwerk

Beispiel: *Es hat jemand angerufen.* Ja/Nein-Frage:

Spracherwerb nach dem 8. Lj.: startet -- so wie alles informationsbasierte Lernen -- nur mehr im **deklarativen** Bereich. Je mehr danach in das **prozedurale** System überführt wird („Automatisierung“), desto **geläufiger** (proficiency).

Allerdings ist das viel mühsamer für den jugendlichen/Erwachsenen Lerner als für ein Kind.

Neurophysiologischer Grund: **Hirnreifung** (s. spätere Folien)

Lernen - Wissen & Gedächtnis

- a. **deklaratives Wissen:** z.B. „Wie lautet das französische Wort für *Sprache* und *welchen Artikel* verlangt es?“
- b. **prozedurales Wissen:** z.B. „Wie sagt man „367.786“ auf Französisch?“

- ❖ Das **sprachliche Wissen** ist (abgesehen vom Lexikon) **prozedural** gespeichert. Prozedurales Lernen wird im frühen Kindesalter durch die Hirnentwicklung optimal unterstützt. (**Sensible Phasen**).
- ❖ Ab dem Schulalter wird **eine Sprache** so wie alles Andere zuerst **deklarativ verarbeitet**. Die allmähliche ‚Automatisierung‘ entspricht einem Übertrag in das **prozedurale** Gedächtnissystem. Leider funktioniert das nicht mehr so mühelos wie im frühkindlichen Alter.

Ullman, M. & S. Corkin & M. Coppola, G. Hickok & J. H. Growdon & W. J. Koroshetz & S. Pinker. 1997. A neural dissociation within language: **Evidence that the mental dictionary is part of declarative memory, and that grammatical rules are processed by the procedural system.** Journal of Cognitive Neuroscience 9(2): 266-276.

Eine kurioser Nebenaspekt: **Hormonale Beeinflussung**

- ❖ Das **deklarative** System ist **östrogen-**, das **prozedurale** ist **dopaminerg**. Das heißt, ein hoher Spiegel des jeweiligen Hormons hat einen positiven Einfluss. Was folgt daraus?
- ❖ **Pubertierende Mädchen** sind perfekte **Auswendiglernerinnen**, pubertierende Buben nicht. Mädchen lernen L2-Sprachen daher besser, weil sie besser memorieren (Vokabellernen!)
- ❖ Was für die pubertäre Östrogenproduktion bei Mädchen gilt, trifft auch auf die **Östrogenzufuhr** von Frauen zu (**Pille**). Sie garantiert einen gleichbleibenden hohen Östrogenspiegel (im Unterschied zum natürlichen Zyklus).

Achtung: Treten Sie **nicht** zu einer **Prüfung** an, wenn Sie keine Pille nehmen und im Zyklus im **Östrogenminimum** sind! (kein Scherz!)

Age of onset

ist der beste **Prädiktor für den Erfolg im L2-Erwerb**

- Start: ca. ab **minus 3 Monate**
- Prälinguale Phase bis ca. 12. Monat (kategoriale Wahrnehmung)
- simultaner L2-Erwerb **bis ca. 4. Lebensjahr**
- sequentieller L2-Erwerb:
 - a. **kindlicher** bis ca. **7/8. Lebensjahr**
 - b. **jugendlicher** (quasi)-Erwachsener ab ca. 8. Lebensjahr **bis ca. 16.**
- **partieller L2 Erwerb**

Neurophysiologischer Grund: **Hirnreifung.**

Reifung = ‚Programmierte‘ **Abnahme** der *neuronalen Plastizität* des Gehirns:

Abnahme und Ende der überschießenden Synapsenbildung (**Synaptogenese**; ca. 50% mehr als im Erwachsenhirn):

- **Synaptisches Pruning** im Anschluss an die maximale Synaptogenese: Erfahrungsabhängige Synapsenbildung \approx Lernen (***experience-expectant learning*** – sensible/kritische Phasen)
- **Myelinisierung** \approx ‚elektrische Isolierung‘ der Axone durch Myelinschicht (Optimierung der subkortikalen Signalleitung)
- **Lateralisierung** der Hirnfunktionen (d.h. endgültig fixierte funktionale Verortung in der **dominanten Hirnhälfte**. > 96% **links**).

Casey,B.J. & Giedd J.N. & Thomas K.M. 2000. Structural and functional brain development and its relation to cognitive development. *Biological Psychology* 54:241-257.

Wir werden mit **so gut wie allen Neuronen** geboren, aber die sind nicht vernetzt

- **Synapsen & Dendriten** werden ‚nach Bedarf‘ gebildet
- Die nicht in Gebrauch genommenen Neuronen & Synapsen werden eliminiert (**pruning**)

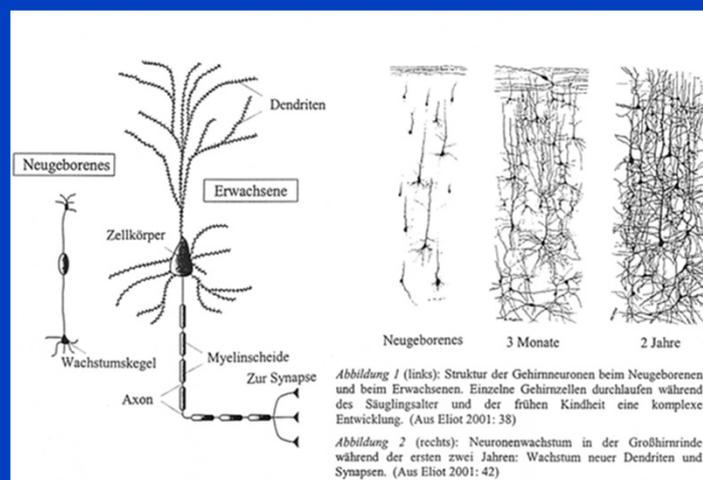


Abbildung 1 (links): Struktur der Gehirneuronen beim Neugeborenen und beim Erwachsenen. Einzelne Gehirnzellen durchlaufen während des Säuglingsalters und der frühen Kindheit eine komplexe Entwicklung. (Aus Eliot 2001: 38)

Abbildung 2 (rechts): Neuronenwachstum in der Großhirnrinde während der ersten zwei Jahren: Wachstum neuer Dendriten und Synapsen. (Aus Eliot 2001: 42)

Synaptogenese; synaptic pruning, neuronal pruning

Sensible Phasen für den *Spracherwerb* in der **neuro-kognitiven Entwicklung**

- **P1:** bis 1. J. (prälinguale Phase)
- **P2:** bis ca. 4. J. (sensible Phase für artikulatorische Phonetik)
- **P3:** bis ca. 7. J. (sensible Phase für die komputationelle Grammatik)

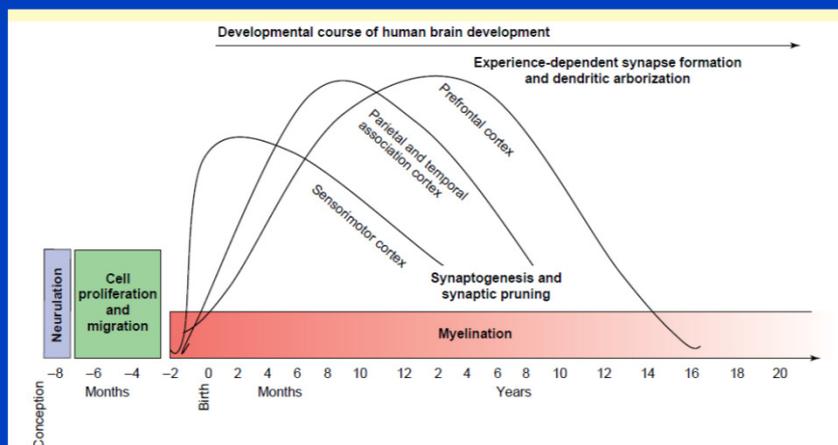
Review
 TRENDS in Cognitive Sciences Vol.9 No.3 March 2005
 Full text provided by www.sciencedirect.com
 SCIENCE @ DIRECT

Imaging the developing brain: what have we learned about cognitive development?

B.J. Casey¹, Nim Tottenham¹, Conor Liston¹ and Sarah Durston^{1,2}

¹Sackler Institute for Developmental Psychobiology, Weill Medical College of Cornell University, 1300 York Avenue, Box 140, New York, NY 10021, USA
²Department of Child and Adolescent Psychiatry, University Medical Center Utrecht, Heidelberglaan 100, 3584 CX Utrecht, The Netherlands

Synaptogenese; synaptic pruning, neuronal pruning

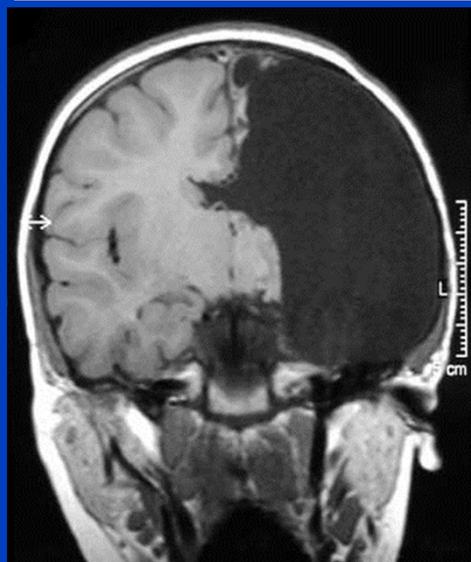


Sensible Phasen für den *Spracherwerb* in der neuro-kognitiven Entwicklung

- P1: bis 1. J. (prälinguale Phase)
- P2: bis ca. 4. J. (sensible Phase für artikulatorische Phonetik)
- P3: bis ca. 7. J. (sensible Phase für die komputationelle Grammatik)

Wie viel Hirn ist denn nötig? - Eine Hirnhälfte genügt.

The Lancet, Vol. 359. Feb. 9, 2002, p. 473



Das holländische Kind (7 J.) hat seit der Hirn-Entfernung (wg. Rasmussen-Syndroms) mit 3J. zwar die *rechte Körperseite* nicht perfekt unter Kontrolle und besitzt ein *eingeschränktes rechtes Sehfeld*. Davon abgesehen führt es jedoch ein völlig normales Leben.

Besonders faszinierend an dem Fall: **Das Mädchen beherrscht zwei Sprachen (Holländisch und Türkisch).**

Und das obwohl mit der linken Hirnhälfte ihm auch die linksdominanten Sprachareale entfernt worden waren - doch offenbar übernahm die rechte Hirnhälfte erfolgreich das Erlernen der Sprachen.

Desiderat:

- Sprachanalytische Lⁿ⁺¹ & L1-Kompetenz (mehrsprachige Kompetenzen)

2 Fallbeispiele**1. Die Verwendungskontexte für konkurrierende Auxiliare**

haben – sein; have – be; avere – essere; avoir – être;

2. Nullsubjekte

- a. Romanische Sprachen: **ja**, aber nicht im Französischen
- b. Deutsch (**keine** Nullsubjekte, aber Null-Topiks im Vorfeld)

Was steuert die Verteilung von *haben* und *sein* im Deutschen?

- (1) a. Wir **haben** eine Salsa getanzt. Wir **sind** in den Saal getanzt
- b. Man **hat** mich instruiert – Ich **bin** instruiert
- c. Man **hat** das zu beachten – Das **ist** zu beachten
- d. Der Wagen **ist** ins Wasser gerollt (Ich **habe** ihn gerollt)
- d. Das Defizit **ist** (zu einer unerträglichen Belastung) angewachsen
- e. Das Defizit **hat** (*zu einer unerträglichen Belastung) zugenommen
- f. Sie **hat**/***ist** sich verletzt.

Warum löst ein (klitisiertes) **Reflexivum** den Wechsel von **avoir/avere** zu **être/essere** aus, nicht aber von **haben** zu **sein**? **Wissen sie's?**

Dazu müssten sie wissen, wie **Klitisierung** mit **Auxiliarwahl** korreliert

Dazu müssten sie wissen, wie **Klitisierung** mit **Auxiliarwahl** korreliert

- (1) a. Les filles se sont regardées
 b. Die Mädchen haben sich angesehen
 c. Elle s'est cassé la jambe
 d. Sie hat sich das Bein gebrochen

Man muss sich kein Bein brechen, um zu verstehen, warum Sprachlerner (L2) das nicht gleich kapieren (ebensowenig wie SLI-Kinder).

✚ Außerdem - Partizipialkongruenz

- e. Elles se sont habillés

Lösung: Reflexiv kongruiert mit Subjekt. Verb kongruiert mit Subjekt. Damit kongruiert das Verb auch mit dem Reflexiv. Reflexiv ist klitisiertes Objekt. Kongruenz mit dem vorangestellten Objekt korreliert mit être.

- f. Le ménage est fait par Sarkozy

Warum so ein missglücktes Beispiel in einem Einführungstext, Herr Prof. Klein ?

(em. Romanist, Uni. Frankfurt)

Panromanische Kernsatztypen

Der französische Satz mit seinen fünf romanischen Entsprechungen:

Yvonne	s'adresse	à un collègue	dans le bureau.
Paola	si dirige	a un collega	in ufficio.
Rosa	es dirigeix	a un col lega	a l'oficina.
João	dirige-se	a um colega	no escritório.
Radu	se adresează	unui coleg	la birou.
Pedro	se dirige	a un colega	en la oficina.

K 9: NP V NP (Dat) PP

The screenshot shows a web browser window with the URL http://www.eurocomrom.de/compact/kurs/PS/PS_kernsatztypen.htm. The page title is 'Panomanische Kernsatztypen'. The main content is a diagram of a French sentence: 'Yvonne s'adresse à un collègue dans le bureau.' The words are connected to their grammatical functions by arrows: 'Yvonne' to 'Nominalphrase (Subj./Obj.)', 's'adresse' to 'Verb', 'à un collègue' to 'Nominalphrase (Dativ)', and 'dans le bureau.' to 'Präpositionalphrase'. Below the diagram is a table for 'K 9' with columns for NP, V, NP (Dat), and PP. The table contains the following text: 'K 9: NP V NP (Dat) PP'. The browser's taskbar shows the date and time as 23:52 on 19.06.2011.

Warum muss ich im Deutschen ein unbetontes Pronomen nicht umstellen, in den romanischen Sprachen aber schon?

Weil die romanischen Sprachen **syntaktisch** klitisieren, Deutsch aber nur **phonologisch**:

➤ **Phonologische Klitisierung (c,d)**

- (3)
- Gestern hat **sie** ihr Bruder besucht
 - Gestern hat ihr Bruder **sie** besucht
 - S'**is hoid ollas need woa! Geem'**s-ma-s** owa.
 - Hier ist **'s** klitisiert!

Nullsubjekte

fokussiert

- (4) a. Il dort
 b. Dorme (*lui*, ma lei no)
 c. Duerme (*él*, pero ella no)
 d. Dorme (*ele*, mas ela não)
 e. Jean a dit [qu'*il* peut venir]
 f. Gianni ha detto [che può venire]
 g. Juan dijo [que puede venir]
 h. O João disse [que pode vir]
- (5) a. (Es) regnet schon wieder! (Das) stimmt ja gar nicht!
 b. Schon wieder regnet *(es). Warum stimmt *(das) gar nicht?

Warum ist (5a) ok ohne ,es', (5b) aber nicht? – Könnten Sie es erklären?

- Warum ist **Französisch** keine Null-Subjekt-Sprache?
- Warum sind die **Germanischen Sprachen** keine Null-Subjekt-Sprachen?

Antwort:

- Null-Subjekt ist **Null-Klitikum**.
- **Klitisierung** ist die Voraussetzung für Null-Subjekt
- Daher sind die **germanischen Sprachen** keine Null-Subjekt-Sprachen

Und warum dann nicht **Französisch?**

- **Klitisierung** ist notwendig, aber nicht *hinreichend*. Es muss auch noch *morphologisch realisierte* Kongruenz geben. Das fehlt im **Französischen**.
- **Null-Subjekt = Null-Klitikum**, zwecks Vermeidung redundanter Kongruenz (bei Klitisierung an das finite Verb)

Lⁿ – Interaktionen (Transfer)

Nicht nur L1 ist eine Quelle von Transfereffekten beim L2-Erwerb.

Gleiches gilt, in starkem Maße auch für vorher oder parallel oder sequentiell erworbene L2-Sprachen.

Beispiel:

Es macht einen Unterschied, ob man zuerst *Französisch* und dann *Spanisch* lernt oder umgekehrt. Das sollten Sie als zukünftige Französisch- oder Spanisch-Lehrende bedenken.

Diplomarbeit von Mirjam HÖGL:

Negativer Transfer von Französisch auf Spanisch (untersucht am Beispiel der Null-Subjekt-Eigenschaft).

Warum nicht auch bereits durch L2 = Englisch???

Fazit

- Wenn man L2 erwirbt, fängt man besser ganz früh an
- Wenn es schon viel zu spät dafür ist, dann hilft **ein/e Partner/in** mit der gesuchten Sprache als L1 am Besten!
- Wenn man **in der Schule** eine L2 lernen soll, wähle man sich **als Sprachlerncoaches ausgebildete** Lehrer aus.
- Da es die aber derzeit kaum gibt, sollte die **Ausbildung** schnellstens **verbessert** werden. Dazu gehört **sowohl** Kompetenz in **Mehrsprachigkeit** als **auch** gute analytische **Kompetenzen in L1**.
Beides wird zukünftigen Sprachlehrer/inne/n derzeit in der Ausbildung *unverständlichlicherweise* noch immer vorenthalten.
Aber: Die Sie können sich bereits jetzt solche Kompetenzen eigenverantwortlich erwerben :
Lehrangebot am SaZS und am FB Linguistik

